

Bernhard Bischoffs Katalog der karolingischen Handschriften

Von

HARTMUT HOFFMANN

Inhalt: I. Bischoffs Katalog S. 1. – 1. Bischoffs Nachlaß in der Bayerischen Staatsbibliothek S. 1. – 2. Fehler oder Umformulierung? S. 10. – 3. Entstehungszeit und -ort S. 17. – 4. Autopsie oder Fremdmitteilung? S. 27. – 5. Unsicherheiten – Neubearbeitung S. 33.

II. Zum Forschungsstand der Paläographie dank Bischoff und nach Bischoff S. 38. – 6. Erforschung einzelner Skriptorien oder Sammlung aller Handschriften des 9. Jahrhunderts S. 38. – 7. Die geographisch-politischen Termini der Register S. 43. – 8. Die Erforschung der einzelnen Skriptorien S. 49.

I. Bischoffs Katalog

1. Bischoffs Nachlaß in der Bayerischen Staatsbibliothek

Als Bernhard Bischoff am 17. September 1991 starb, hinterließ er sein großes Lebenswerk, den Katalog der Handschriften des 9. Jahrhunderts, unveröffentlicht und in unfertigem Zustand¹. Vom ersten

1) Bernhard BISCHOFF, Katalog der festländischen Handschriften des neunten Jahrhunderts (mit Ausnahme der wisigotischen), aus dem Nachlaß herausgegeben von Birgit EBERSPERGER Teil I: Aachen-Lambach, Teil II: Laon-Paderborn, Teil III: Padua-Zwickau (1998, 2004, 2014). Im folgenden wird dieses Werk als „Kat.“ zitiert. Ana 553 verweist auf Bischoffs Nachlaß in der Staatsbibliothek München. Vgl. Hartmut HOFFMANN, Bernhard Bischoff und die Paläographie des 9. Jahrhunderts, in: DA 55 (1999) S. 549-590; DERS., Zum 2. Band von Bernhard Bischoffs „Katalog